

Der Ideengeber zieht sich zurück

Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft verabschiedet Karl-Heinz Groth aus der aktiven Vorstandsarbeit

ECKERNFÖRDE Die Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück und wagt, wie ihrer Pressemitteilung zum neuen Jahr zu entnehmen ist, einen optimistischen Blick in die Zukunft. Trotz der Einschränkungen durch die Pandemie sei viel erreicht, neue Projekte initiiert und umgesetzt worden und für das Jahr 2023 habe man neue Ideen und konkrete Vorhaben in Planung, betont die Vorsitzende Beate Kennedy.

Mit Hilfe des bundesweiten Förderprogramms „Kultur.Gemeinschaften“ der Kulturstiftung der Länder konnte die Homepage der 2004 in Eckernförde gegründeten und ehrenamtlich geführten literarischen Gesellschaft professionell neu gestaltet werden. Der Internet-Auftritt der Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft (WLG) hat nicht nur ein frisches, zeitgemäßes Design und neue Inhalte bekommen, es werden nun auch die technischen Möglichkeiten des Mediums genutzt. In einer Mediathek sind Videos und Podcasts abrufbar, ein Newsletter kann abonniert werden und die Mitglieder sollen sich über einen geschützten Zu-

gang miteinander vernetzen können.

Auch in den sozialen Medien ist die WLG seit Ende 2022 mit einem eigenen Instagram-Profil vertreten. Die Nutzer konnten sich dort bereits über den Verlauf der Lehmann-Tage im November 2022 „Der grüne Gott“ mit abwechslungsreichem Programm aus Musik und Lesung, Vorträgen und Diskussion informieren. Dies sei als Ergänzung insbesondere für die Literaturinteressierten in den andern Regionen Deutschlands und im Ausland eine wichtige Informationsquelle, betont der zweite Vorsitzende Wolfgang Menzel, Literaturwissen-

schaftler an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe.

Emotionaler Höhepunkt der Mitgliederversammlung war die Verabschiedung von Karl-Heinz Groth aus der aktiven Vorstandsarbeit. Der Schulleiter i.R., Autor zahlreicher Bücher und den Lesern der Eckernförder Zeitung durch seine wöchentliche plattdeutsche Kolumne bestens bekannt, hatte vor fast 20 Jahren die Idee zur Gründung einer literarischen Gesellschaft, die an den bedeutenden Eckernförder Dichter erinnert. Und er setzte diese Idee gemeinsam mit prominenten Mit-Initiatoren tatkräftig und zielstrebig um.



Karl-Heinz Groth (rechts, hier mit dem damaligen Bürgermeister Jörg Sibbel) hat zahlreiche Ehrungen für seine ehrenamtliche Arbeit erfahren.
Foto: Susanne Karkossa-Schwarz (Archiv)

Dazu gehörten damals der Freiburger Germanist und Schriftsteller Uwe Pörksen (mit familiären Wurzeln in Eckernförde und der WLG weiterhin verbunden), der Kulturamtsleiter der Stadt, Sven Wlassak, und Propst Knut Kammholz. Diese wurden auch in den ersten Vorstand gewählt, während Karl-Heinz Groth als Beisitzer gewissermaßen in der zweiten Reihe Platz nahm, dabei aber nicht weniger nachhaltigen Einfluss hatte. Dem ersten Vorstandsteam gehörten damals auch die Enkelin Lehmanns, Caroline Steiner, und der Gründer des Ostsee-Info-Centers, Claus Müller, an.

Seit 2009 wird der Literaturpreis verliehen

Die über nun schon fast zwei Jahrzehnte kontinuierlich erfolgreiche Arbeit der Lehmann-Gesellschaft mit jährlichen Tagungen, einer eigenen Schriftenreihe (das Journal „Sichtbare Zeit“, Husum Verlag), Publikationen, Schriftstellerlesungen und seit 2009 dem Wilhelm-Lehmann-Literaturpreis wäre ohne das Engagement Groths und seine Mitarbeit im Vorstand so nicht möglich

gewesen. Der Abschied aus dem Vorstandsamt ist kein Ausstieg. Karl-Heinz Groth bleibt „seiner“ Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft als aktives Mitglied und Berater erhalten.

Vorstand plant vielfältige Aktivitäten

Bei den Neuwahlen zum Vorstand wurden wiedergewählt: Dr. Beate Kennedy (Vorsitz), Dr. Wolfgang Menzel (Stellvertretender Vorsitzender), Dietrich Fröhler (Kassenwart), Elisabeth von Hippel (Beisitzerin), Dr. Dirk Schmid (Beisitzer). Neu in den Vorstand gewählt wurde Monika Tjarks (Schriftführerin). Für das neue Jahr 2023 hat sich die Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft viel vorgenommen. Es wird wieder ein Wilhelm-Lehmann-Literaturpreis vergeben, der im November feierlich überreicht werden soll. Neu wird dabei der Rahmen sein: Gemeinsam mit der Universität Kiel schreibt die WLG eine wissenschaftliche Tagung aus zum Thema „Literarische Wertungen und Preise“. Anlass ist der 100. Jahrestag der Verleihung des Kleist-Preises an Wilhelm Lehmann 1923.